Der Präsident hat das Wort

Liebe Heeresflieger und Freunde der Gemeinschaft unserer Heeresflieger!

Unsere Gemeinschaft der Heeresflieger wurde 1989, vor nunmehr 36 Jahren, als offizielle Gemeinschaft aller an zahlreichen aktiven und ehemaligen Standorten der Heeresfliegertruppe bis dahin bestehenden und noch zu gründenden örtlichen Gemeinschaften ins Leben gerufen. Gründe dafür gab und gibt es zahlreiche, die sich in unserer Satzung auch ausdrücklich wiederfinden. Ein zentraler Grund aber steht über allen anderen: Kameradschaft. Kameradschaft, die nicht um 16:30 Uhr endet. Und auch nicht nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. Sie verbindet vielmehr Aktive und Ehemalige, jung und etwas älter, und auch Freunde der Heeresflieger. Das hat sich nachhaltig bewährt, auch wenn nicht jeder Angehörige der Heeresflieger Mitglied dieser Gemeinschaft geworden ist.
Kürzlich feierte erneut eine unserer örtlichen Gemeinschaften einen runden Geburtstag – die GdH Bückeburg blickt auf 30 Jahre gelebte Kameradschaft. Hierzu nachträglich die herzlichsten Glückwünsche für noch viele weitere gemeinsame Jahre!
Das Jubiläum der Bückeburger Kameraden folgt dem vieler bereits lange vorher bestehenden örtlichen Gemeinschaften. Teilweise gab es diese Gemeinschaften schon seit dem Jahr 1980. Das führte daher 1994 zum Beschluss und zur Einrichtung eines Dachverbands als verbindendem, auch repräsentativem Überbau, mit einem Vorstand – heute Präsidium –, begleitet von einem Ehrenpräsidenten, an der Seite des GenHFlgTr als Schirmherr und eines Beirats.
Satzungsgemäß besteht dieses Präsidium aus sechs Aufgabenvertretern. Bedingt jedoch durch Lebensumstände und nachhaltig fehlende Bereitschaft zur Mitarbeit in diesem Dachverband hat sich die Kapazität zur Aufgabenwahrnehmung mittlerweile drastisch reduziert, sodass der Zeitpunkt für grundlegende Entscheidungen mit Blick auf den Fortbestand des Dachverbands aus hiesiger Sicht gekommen ist. Diese Entscheidung wird im Rahmen der diesjährigen Dachverbandsversammlung im November dieses Jahres zu treffen sein.
Grundlage dieser zu treffenden Entscheidung sind Überlegungen zu einer denkbaren Reorganisation der GdH mit Blick auf den Dachverband im Sinne einer zeitgemäßen Optimierung seiner Struktur und Aufgaben. In diese Überlegungen wurden im Vorfeld Schirmherr, Ehrenpräsident und die Vorsitzenden/Sprecher der örtlichen Gemeinschaften zur frühzeitigen Meinungsbildung detailliert einbezogen. Sie sollen an dieser Stelle jedoch nicht weiter ausgeführt werden, um nicht den Eindruck einer Vorentscheidung zu erwecken oder gar einer letztendlich maßgeblichen Entscheidung des GenHFlgTr vorzugreifen. Nur soviel jetzt: der Fortbestand und die Eigenständigkeit der örtlichen Gemeinschaften hat sich nachdrücklich bewährt und muss bewahrt bleiben, die Organisation des Dachverbands in seiner bisherigen Konstellation hat sich aber überlebt. Was erhalten bleiben muss, ist der verbindende, repräsentative und insbesondere aber aktuelle heeresfliegerfachlich kompetente Überbau. Dies wird in der derzeitigen Form des Dachverbands als nicht mehr zukunftsfähig beurteilt.
Ich drücke uns allen somit die Daumen für eine in die Zukunft tragfähige Lösung der anstehenden Entscheidung. Bleibt am Schluss noch anzumerken, dass die diesjährige Dachverbandsversammlung nicht von einem Bundestreffen vorgelagert sein wird. Vielmehr soll – zur Reduzierung des Organisationsaufwands unserer Gastgeber, des IHTC, wie auch der Kapazität des Rest-Präsidiums geschuldet – die aktuelle Information zur Lage der Heeresfliegertruppe im Rahmen der „Informationsveranstaltung General Heeresfliegertruppe“ (12./13.11.25), der wir mit unserer Veranstaltung zeitlich und örtlich angegliedert sein werden, stattfinden. Dies muss dann leider aus Gründen des Umfangs der Teilnehmenden auf den Kreis der Vorsitzenden/Sprecher der örtlichen Gemeinschaften eingeschränkt sein. Hierzu bitte ich um Verständnis.

Es bleibt spannend, im Großen wie im Kleinen. Hoffen wir, dass am Ende das Gute steht.

Mit sehr herzlichen kameradschaftlichen Grüßen

DiplKfm
BrigGen a.D. Uwe Klein

INHALT

Verehrte Leserinnen und Leser,

Das Grußwort der 3. Ausgabe im Jahr 2025 kommt wieder vom Präsidenten der Gemeinschaft, Brigadegeneral a.D. Uwe Klein (**Seite 1**).
Auf **Seite 2** informiert der Präsident über eine Änderung in der Zusammensetzung des Präsidiums.
Ab **Seite 3** lesen Sie einen Bericht über die Jubiläumsveranstaltung ‚30 Jahre GdH Bückeburg'.
Auf **Seite 7** berichtet die Mendiger Gemeinschaft von einem gelungenen Grillnachmittag.
In der Folge setzt die GdH Rheine ihre Serie ‚Aus unserer Sammlung' über Geschichten, Anekdoten und Kurioses aus dem ehemaligen Heeresfliegertransportregiment 15, fort.
Ab **Seite 8** berichtet unser Mitglied OLt a.D. Axel Springer über die ‚Heeresfliegeraußenstelle' Zellhausen.
Ab **Seite 10** lesen Sie einen Bericht von Hptm a.D. Franz-Josef (Pille) Verspohl über ein weiteres, beachtenswertes Jubiläumstreffen.
Ab **Seite 13** finden Sie den wohl letzten Beitrag über die ‚Standortkameradschaft ehemaliger Heeresflieger in Oberschleißheim'.
Auf **Seite 15** erinnert sich der Ehrenpräsident an ‚Kurioses' aus den Anfängen seiner Dienstzeit.
Wie immer schließen wir auf **Seite 16** mit einem Nachruf für in den letzten Monaten verstorbene Kameraden.

Hptm a.D. Lothar Wellhäußer

GDH DACHVERBAND - DER PRÄSIDENT

Veränderungen im Präsidium

Am 3. Februar teilte der Vizepräsident des Dachverbands der Gemeinschaft der Heeresflieger, **Oberst Dipl.-Ing. Roger Kahle-Specht**, seinen Präsidiumskameraden in einem Schreiben mit, dass er ab dem 6. März das Transporthubschrauberregiment 30 in Niederstetten führen dürfe und er somit künftig das Amt des Vizepräsidenten des Dachverbands nicht mehr ausführen könne, aber in seiner Eigenschaft als künftiger Regimentskommandeur als Mitglied des Beirats im Dachverband der Gemeinschaft weiterhin auf das Engste verbunden bleiben würde.
Wir gratulieren Oberst Kahle-Specht zu seiner erfreulichen Laufbahnentwicklung und wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe alles Gute.
Aber leider ist somit das Präsidium des Dachverbands auf nunmehr 4 Mitglieder geschrumpft.

Nach vielen Gesprächen, auch unter Einbeziehung des Schirmherrn und des Ehrenpräsidenten, signalisierte der neue Leiter Lehre/Ausbildung am Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum, Oberst Dipl.-Ing. Norbert Ordelmans (langjähriges Mitglied, auch im Vorstand als Beisitzer und zeitweise als 2. Vorsitzender der GdH Bückeburg), trotz seiner hohen Arbeitsbelastung in der neuen Verwendung seine Bereitschaft, das Amt des Vizepräsidenten des Dachverbands zu übernehmen.

Gemäß § 7 der Satzung, nach dem das Präsidium bei Rücktritt eines ihrer Mitglieder bis zur Neuwahl einen Vertreter berufen kann, wurde am 7. Juli in einer ‚Online'-Abstimmung **Oberst Norbert Ordelmans das Amt des Vizepräsidenten übertragen**.
Das Präsidium des Dachverbands bedankt sich bei Oberst Ordelmans für sein Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre GdH Bückeburg“

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, Fotos StFw Stefan Schumann

Zum 30. Jahrestag der GdH Bückeburg versammelten sich zahlreiche Mitglieder mit Angehörigen, Freunden und verschiedensten Gäste zu einem besonderen Event. Der Jubiläumstag bot Gelegenheit, sowohl Ereignisse und Erfolge der Vergangenheit als auch die Herausforderungen der Gegenwart und auch der Zukunft zu reflektieren.

Etwas verspätet – der exakte Gründungstermin war der 8. Juni 1995 – feierte die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg (GdH Bückeburg) mit einem Grillnachmittag am Freitag, dem 27. Juni, im Garten des Offizierheims der Jägerkaserne ihren 30. Geburtstag.

Eingeladen waren alle - teilweise in ganz Deutschland verstreuten oder gar im Ausland wohnenden - Mitglieder, darunter auch herausragende Persönlichkeiten wie der aktuelle Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Alfons Mais, die ehemaligen Generale und andere Führungspersönlichkeiten der Heeresfliegertruppe, die ehemaligen Vorsitzenden der GdH und Vertreter anderer örtlicher Gemeinschaften wie Rheine, Celle-Faßberg, Niederstetten, Neuhausen ob Eck u.a., der Bürgermeister der Stadt Bückeburg, der Stadtmajor und Vertreter des Bürgerbataillons. Knapp 90 Personen sind der Einladung gefolgt, natürlich gab es einige Absagen, meist aus gesundheitlichen, aber auch aus verkehrstechnischen Gründen.

1. Vorsitzender - Oberstlt a.D. Martin Kleist

Pünktlich um 1700 Uhr begrüßte der Vorsitzende der GdH, Oberstleutnant a.D. Martin Kleist die Gäste, besonders auch diejenigen, die eine weite Anreise – beispielsweise aus Gammertingen in Baden-Württemberg, Mainz oder Koblenz - auf sich genommen haben und übergab dann für ein Grußwort an einen der Gründungsväter und langjährigen Ehrenpräsidenten der Gemeinschaft, Brigadegeneral a.D. Fritz Garben aus Pinneberg. Dieser drückte,

Ehrenpräsident GdH - BrigGen a.D. Fritz Garben

vor allem wohl an die noch im aktiven Dienst befindlichen Mitglieder gerichtet, angesichts der jüngsten Entwicklungen seine Freude und Erleichterung darüber aus, dass die Heeresflieger ‚wieder da‘ seien. Nach Jahren der Kürzungen, veränderten Aufgaben und Problemen in der Weiterentwicklung stünden angesichts der jüngsten Ergebnisse und Erfolge die Zeichen wieder auf ‚Aufwärts‘. Er wünschte der Truppe weiterhin viel Erfolg und der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Auch der heutige Kommandeur des Kommando Hubschrauber und General der Heeresfliegertruppe, Brigadegeneral Dr. Volker Bauersachs, äußerte in seiner Begrüßungsansprache seinen Stolz über die heutige Entwicklung und Leistungsfähigkeit seiner Truppengattung, nicht zuletzt bewiesen während der eben zu Ende gegangenen Übung

Schirmherr der GdH und General der Heeresfliegertruppe - BrigGen Dr. Volker Bauersachs

‚Griffin Lightning‘ in Litauen, aber auch über die Pflege der Kameradschaft bei den Heeresfliegern. Er wolle aber am heutigen Tag ausnahmsweise nicht nur ‚Nach Vorn‘ schauen, sondern auf 30 Jahre zurückblicken und bedankte sich zunächst bei den Mitgliedern der Gemeinschaft für 30 Jahre gelebte Kameradschaft. Er beschrieb am Beispiel seiner eigenen Entwicklung bei den Heeresfliegern – vor 30 Jahren war er noch Student an der Universität der Bundeswehr – das Auf und Ab, nach einer Zeit mit üppiger Flugstunden- und Personalausstattung Verzögerungen in der Zufuhr neuer Fluggeräte und damit verbunden der Zwang zu Personal- und Mitteleinsparungen, das die Truppengattung in dieser Zeit mitmachen musste, aber auch mit einer jetzt zu beobachtenden Zunahme der Fähigkeiten und des Leistungsvermögens das Anwachsen der Wertschätzung, die die Heeresflieger sich inzwischen insgesamt verdient haben. Jetzt gelte es, nicht innezuhalten, sondern an der positiven Entwicklung weiterzuarbeiten. Er freue sich über eine intakte Gemeinschaft der Heeresflieger in Bückeburg und wünschte für die weitere Zukunft alles Gute.

Oberstleutnant a.D. Kleist bedankte sich für die Grußworte und fasste die 30 Jahre der Bückeburger Gemeinschaft in der Beantwortung von 4 Fragen zusammen:

Wie alles begann?

Am 8. Juni 1995 fand die Gründungsversammlung mit 41 noch aktiven und ehemaligen Angehörigen der Heeresfliegertruppe im Offizierheim in Achum statt. Gegründet wurde unsere zentrale, örtliche Gemeinschaft

der ehemaligen und aktiven Angehörigen der Heeresfliegertruppe als nichtrechtsfähiger Verein mit Satzung unter dem Namen „Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg". Oberstleutnant a.D. Gerd Möhle wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Dem voraus ging eine Änderung der Struktur und Organisation der seit 1989 bestehenden Gemeinschaft der Heeresflieger auf Initiative des damaligen Vorsitzenden der Gemeinschaft (der Heeresflieger), Oberst a.D. Konrad Roesen, die die Gründung einer örtlichen Gemeinschaft Bückeburg notwendig machte. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Oberstleutnant a.D. Gerd Möhle gegründet, die die notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Vorrausetzungen schaffte.

Zweck der Gemeinschaft wurde es und ist es bis heute

- die Tradition der Heeresfliegertruppe (HFlgTr) zu pflegen,

- die Verbindung zwischen aktiven und aus dem Dienst ausgeschiedenen Angehörigen der HFlgTr zu erhalten bzw. wieder herzustellen,

- Gemeinschaftsveranstaltungen regional zu organisieren,

- mit dem Dachverband der Gemeinschaft zusammenzuarbeiten und

- über die Ereignisse sowie über Planungen und Vorhaben der HFlgTr zu informieren.

Mitglieder werden konnten und können nicht nur Angehörige und Ehemalige der HFlgTr, sondern auch Freunde der Truppengattung. Mit der Mitgliedschaft ist bis heute ein Abonnement der Zeitschrift ROTORBLATT verbunden. Das Vereinsleben sollte mit gemeinsamen Veranstaltungen, Informationen und Vorträgen sowie regelmäßigen Treffen ausgestaltet werden. Lobbyarbeit und Interessenvertretung waren und sind bewusst bis heute nicht Gegenstand der Vereinsarbeit.

Wie hat es sich entwickelt?

Noch im Jahr 1995 gab es schon erste Veranstaltungen und zum Ende des Jahres die erste Mitgliederversammlung. Noch in 1995 erreichte man 100 Mitglieder, 10 Jahre später über 200.

Geprägt war die Vereinsarbeit durch Informationsveranstaltungen, geselligen Feiern und vielen Reisen, die von den aktiven Mitgliedern sehr gerne wahrgenommen wurden. Diese Veranstaltungen wurden hervorragend vorbereitet und organisiert. Es bildete sich dadurch ein enger Kreis von Mitgliedern mit ihren Ehefrauen, die gerne zusammenkamen. Dieser Kreis ist bis heute Kern der Teilnahme an unseren heutigen Veranstaltungen und Aktivitäten.

Mit dem ROTORBLATT, der GdH-INFO, eigenen Informationslettern, später mit der „Nach Vorn" wurde ein vielfältiges Informationsangebot geliefert, sodass, wer es wollte, sich über Ereignisse und die aktuellen Entwicklungen in der Heeresfliegertruppe gut informieren konnte. Oberstleutnant a.D. Ekkehard Müller löste 1996 Oberstleutnant a.D. Gerd Möhle als 1. Vorsitzenden ab. 2005 folgte Oberstleutnant a.D. Rudi Kibat, 2009 Oberstleutnant a.D. Klaus-Peter Schup, 2013 Oberstleutnant a.D. Klaus Peter Sonnhof. Sie haben sich alle mit ihren jeweiligen Vorstandsmitgliedern in besonderer Weise für unseren Verein verdient gemacht. Seit 2013 ist unsere Gemeinschaft ein eingetragener Verein. Durch intensives Werben und mit seiner besonderen Hartnäckigkeit ist es Oberstleutnant a.D. Klaus Sonnhof gelungen,

GdH BÜCKEBURG

GdH Bückeburg gegründet

Am 08. Juni 1995 wurde die „zentrale" örtliche Gemeinschaft der Heeresflieger BÜCKEBURG gegründet.

An der Gründungsversammlung haben 41 ehemalige und aktive Angehörige der Truppengattung teilgenommen. Weitere 38 sind im Verlauf der letzten Wochen beigetreten.

Diese Mitgliederzahl ist eine gute Basis für die nun beginnende Arbeit.

An dieser Stelle muß aber auch erwähnt werden, daß es in Bückeburg bereits eine Traditionsgemeinschaft gab und gibt, die sogenannte „Altkameradschaft Heeresflieger", in der einige ehemalige Angehörige der Heeresflieger seit vielen Jahren sehr engagiert und vorbildlich tätig sind. Dieser Kreis wird sicher fortbestehen, ob als Teil der neuen Gemeinschaft oder in anderer Form, darüber wird man mit den Betroffenen sprechen. Die Entscheidung liegt einzig und allein bei ihnen.

In den Vorstand der neu gegründeten Gemeinschaft wurden folgende ehemalige und aktive Angehörige gewählt:

OTL a.D.	Gerd Möhle	1. Vorsitzender
Hptm	Peter Meyer	2. Vorsitzender
OTL a.D.	Ekkehard Müller	1. Schriftführer
Hptm a.D.	Manfred Arndt	2. Schriftführer
OTL a.D.	Wigand Tielmann	Schatzmeister
OTL	Lutz Klimke	Beisitzer
OTL a.D.	Rudi Kibat	Beisitzer
OFw d.R.a.D.	Horst Matthies	Beisitzer

Die Gemeinschaft hat ihren Sitz in Bückeburg, in der traditionsreichen Jägerkaserne.

Die Postanschrift lautet:
Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg
Jägerkaserne
Ulmenallee 13a
31675 Bückeburg

Seit August 95 ist in der Jägerkaserne auch ein Fernsprechanschluß für die Gemeinschaft eingerichtet worden, der jeweils freitags in der Zeit von 1100 Uhr bis ca. 1200 Uhr durch ein Mitglied des Vorstandes besetzt wird. Die erwünschte Kommunikation zwischen Mitgliedern und Vorstand soll hierdurch erleichtert werden.
Die Rufnummer ist: (05722) 94-2032

Die Hauptziele der Gemeinschaft
- Traditionspflege
- Verbindung zwischen Ehemaligen und Aktiven
- Information

sollen durch gesellige und informative Veranstaltungen gefestigt werden. So hat der Vorstand für die zweite Hälfte des Jahres folgende, nachfolgend stichwortartig aufgeführte Vorhaben geplant:

Terminübersicht 1995

August

Samstag 26. 1300 Uhr
Rad-Wanderfahrt „Durch Wald und Flur", Fahrstrecke ca.30 km, Ausklang Grillabend
Ablauf-/Auslaufpkt.: UHG Schäferkaserne, Zwischenziel, Hiddenserbom

September

Dienstag 05. 1600 Uhr
Informationstreffen in Verbindung mit dem Beercall der OffzHGes.
OffzH, Schäferkaserne

Dienstag 26. 1300 Uhr bis ca. 1700 Uhr
Informationsnachmittag für Mitglieder und deren Familienangehörige, „Flugplatzbesichtigung"
Begrüßung im neuen Filmsaal Stabsgebäude

Oktober

Mittwoch 18. 1730 Uhr
Vorstandstreffen
OffzH Jägerkaserne

Mittwoch 25 1600 bis 1800Uhr
Vortrag: Unterstützungshubschrauber TIGER & Neue Technologie gleich verbessertes Leistungsspektrum?
OffzH Schäferkaserne, Vortragender: OTL Wiemeler

November

Freitag 03. 1800 Uhr
KK-Schießen / GdH-Wanderpokal, Entfernung: 2x50 m, 1x100 m
Schießstand: Am Harrl, Bückeburg, Startgeld zur Kostendeckung DM 6,00/Teilnehmer

Dezember

Mittwoch 13. 1600 Uhr
Mitgliederversammlung, Einladung erfolgt zeitgerecht schriftlich/persönlich
OffzH Schäferkaserne

Neben diesen Veranstaltungen bietet sich die Fachzeitschrift ROTORBLATT, die jedem Mitglied zugestellt wird, als geeignetes Mittel zur Information, Meinungsbildung und zum Gedankenaustausch an.

Es bleibt zu wünschen, daß Mitglieder die von den Herausgebern angeregte Mitarbeit zu dem umfangreichen Themenbereichen, im Interesse der gemeinsamen Zielsetzung, in die Tat umsetzen.

Abschließend ein Dank an alle, die sich durch ihre Mitgliedschaft und Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand zu dieser gemeinschaftlichen Angelegenheit bekannt haben.
Hals- und Beinbruch

gez. Möhle, OTL a.D.

die Mitgliederzahl in der Spitze bis auf 442 Mitglieder im Jahr 2020 zu steigern.

Wo stehen wir heute?

Wir führen weiterhin jährlich ca. 8 größere Veranstaltungen durch. Der wöchentliche Stammtisch freut sich auch nach 30 Jahren noch reger Beliebtheit. Die anfänglich sehr gefragten, mehrtägigen Reisen wurden in den letzten Jahren zunächst reduziert und werden seit geraumer Zeit mangels (altersbedingtem) Interesse nicht mehr angeboten.

Durch die Neugestaltung und Modernisierung unserer Homepage haben wir unsere Informationsarbeit noch ausgeweitet.

Wir haben zurzeit 416 Mitglieder, davon sind (erfreulicherweise) knapp 100 aktive Angehörige der Heeresfliegertruppe. Aber wir haben auch 104 Mitglieder, die über 80 Jahre und 217 Mitglieder, die über 70 Jahre alt sind.

Heute, wie auch in der Vergangenheit, besuchen leider nur wenige der noch aktiven Mitglieder unsere Veranstaltungen oder gehen aktiv auf uns zu. Auch ein verändertes Veranstaltungsangebot, so zum Beispiel Lesungen und Fachvorträge, einem kostenlosen Frühstück für alle Mitglieder oder einem erweiterten (Grill)Stammtisch, konnten daran wenig ändern.

Dennoch kann man sagen: „Der Verein lebt, die angebotenen Veranstaltungen werden meist rege bis zufriedenstellend besucht. Das Feedback ist insgesamt durchweg positiv."

Wie geht es weiter?

Wir werden unser Gemeinschaftsleben mit unserem Veranstaltungsangebot weiterführen und weiterentwickeln. Die Zahl der Mitglieder wird sicher altersbedingt zurückgehen.

Langfristig: Solange Angehörige und Ehemalige der Heeresfliegertruppe den Wert der Kameradschaft auch über die aktive Zeit hinaus als etwas Wertvolles und Erhaltenswertes empfinden - das aus meiner Sicht entscheidende Grundmotiv im Jahr 1989 für die Gründung der Gemeinschaft der Heeresflieger auf einer Tagung der Kommando- und Regimentskommandeure - solange der Erhalt und die Pflege der Kameradschaft wichtige Anliegen bleiben, wird es unsere Gemeinschaft geben, vorausgesetzt, zwei weitere Nebenbedingungen sind noch erfüllt: Kameradschaft muss in der aktiven Zeit schon als sehr wertvolles und sinngebendes Bedürfnis entwickelt und erlebt werden und es muss immer wieder Kameraden geben, die sich im Vorstand unserer Gemeinschaft engagieren wollen.

Ich hoffe sehr, dass dies gelingen möge.

Wir können stolz darauf sein, diese Gemeinschaft zu haben. Viele Andere beneiden uns darum. Die Heeresflieger insgesamt sollten stolz auf diese Gemeinschaft sein, sie annehmen und weiterentwickeln.

Oberstleutnant a.D. Kleist wünschte allen einen schönen Abend bei guten Gesprächen und positiven Erinnerungen, gepaart mit einem Blick NACH VORN!

Grillnachmittag der Mendiger Heeresfliegermeinschaft

Text und Fotos: Hans-Heinrich Weihe

Am 07.07.2025 veranstalteten wir, bei durchwachsenen Temperaturen und zeitweiser flüssiger Abkühlung von

oben, einen Grillnachmittag im Garten des Hotels Felsenkeller. Nachdem alle bestens von unserer Felsenkellerwirtin Bianca Dümpelfeld mit Getränken versorgt waren, wurde der Grill aufgeheizt und das Grillgut durch unsere Grillfeen Annerose und Nadine zubereitet. Die sehr schmackhaften Speisen fanden reichlich Absatz, somit genossen rund 30 Gäste ein gemütliches Beisammensein, kulinarisch verwöhnt mit einer gelungenen Auswahl an Gegrilltem, leckeren Soßen, frischen Salaten und Brot.

Es wurden interessante Gespräche geführt und wie es so ist, wenn sich alte Kameraden treffen, wird auch von der „guten alten Zeit“ geredet und so manche Erinnerung aufgefrischt.

Dass wir gegen Ende des Nachmittags wegen der doch zu heftigen nassen Abkühlung in feste Räume umziehen mussten, hat der guten Stimmung unter den Teilnehmern keinen

Abbruch getan. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig, wieder einen wunderschönen Tag erlebt zu haben und es freuen sich alle auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Wir bedanken uns bei allen Gästen und bei allen, die mit angepackt haben. So ist unser Grillnachmittag ein rundum gelungenes Fest geworden. Auch unserem Stammlokal, dem Hotel Felsenkeller, ein herzliches Dankeschön für die großartige Zusammenarbeit.

Aus unserer Sammlung: Der Wiesel

Text: GdH Rheine

Der Waffenträger Wiesel gehörte zu den Standardlasten der MTH-Verbände. Es gibt in der kurzen luftverlast-

baren Version zwei Varianten, einmal mit 20 mm Bordkanone und einmal mit der Panzerabwehrlenkrakete TOW. Davon passten zwei Exemplare in unseren Laderaum und der Umgang damit war uns bestens vertraut.

Diesem Gerät der Luftlandetruppe haben wir daher ein ganzes Fach in einer unserer Vitrinen gewidmet. Das konnte natürlich nur gelingen, weil entsprechende Exponate zusammengetragen wurden. Es fing an mit einem Foto, das eine unserer Besatzungen in Wildeshausen bei der Vorbesprechung zu einem fliegerischen Einsatz zeigt. Da es in unseren Reihen auch Modellbauer gibt, gesellte sich ein Modell eines TOW-Wiesel im Maßstab 1:35 dazu. Ja, ganz interessant und eher unspektakulär, aber dies weckte Erinnerungen bei einem unserer Mitglieder. Er war Anfang der 1990er Jahre mit dem damaligen Kdr FlgAbt 151, OTL Mayer, einer Einladung folgend, nach Wildeshausen geflogen, um an der feierlichen Übergabe des ersten Wiesels an das dort stationierte Bataillon (wahrscheinlich FSchJgBtl 272) teilzunehmen. Bei diesem Anlass bekam unsere Abordnung eine Flasche Sekt überreicht, gestiftet von der Firma Eurocopter, mit entsprechender Aufschrift. Diese Flasche hat ungeöffnet überlebt und kam auch in die Wieselvitrine. Warum die Flasche ungeöffnet blieb, kann nicht mehr nachvollzogen werden, böse Zungen könnten sagen, man traute den Hubschrauberbauern keine genießbare Sektqualität zu. Wahrscheinlicher ist aber, dass man sie als Erinnerungsstück bewahren wollte.
Richtig lustig wurde es aber erst wiederum ein paar Wochen später, als jemand eine Flasche Schnaps mitbrachte, die auch zu dem oben erwähnten Anlass übereicht worden war, mit der Aufschrift: „Wiesel Diesel – to keep the Wiesel and Wiesel lovers running“. Diese Flasche ist schon geöffnet; es wurde probiert, aber nur „ein wönziges Schlöckchen“.

Dieses Exponat komplettierte das Thema und sorgt jetzt bei Besuchergruppen und Gästen immer wieder zumindest für ein Schmunzeln.

HFLG-AUSSENSTELLE ZELLHAUSEN

Open Airport 2025 und die Heeresflieger, Teil II

Text und Fotos: OLt a.D. Axel Springer

Was war noch mal Teil I ?

Teil I ist der Bericht vom Open Airport 2024 mit dem Titel „Heeresfliegeraußenstelle Flugplatz Zellhausen (ETHZ)“ und einem Ausblick auf 2025.
Nach dem Fest ist ja bekanntlich vor dem Fest. Somit hatten wir direkt nach der Veranstaltung 2024 angefangen, den Open Airport 2025 zu planen, konzeptionell die Erfahrungen einfließen zu lassen und neue Ideen zu verwirklichen.
Am 19. Juni 2025, wie immer an Fronleichnam, war es dann soweit. Konzepte wurden umgesetzt, neue Ideen haben gegriffen, der Zustrom an Besuchern war enorm, die Stimmung super. Auch hatten wir für dieses Jahr besseres Wetter bestellt und bekommen. Zusammenfassend leisten unsere Mitglieder etwa 1.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden, um eine solche Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen. Rückblickend: Es war der bestbesuchte OpenAirport seit Jahren. Besucher und Gastflugzeuge kommen mittlerweile aus ganz Deutschland.

Ein Zitat aus meinem Bericht vom OpenAirport 2024:
„Aussicht 2025
…in Rücksprache mit den Besatzungen der SAR und EC135 kam eins klar heraus: Das Interesse war so groß, dass es für zwei Besatzungen kaum zu stemmen war. Das zeigen auch die Schlangen vor den Hubschraubern….“
Um dem großen Interesse an den Heeresfliegern nachzukommen, haben wir entschieden, der Bundeswehr, sollte Bedarf bestehen, mehr Raum, Fläche und Werbemöglichkeiten anzubieten und zur Verfügung zu stellen.

Wir haben das Karrierezentrum der Bundeswehr kontaktiert und eng mit ihm zusammengearbeitet. Sie waren mit einem Karrieremobil und ordentlich Personal vertreten. Wir hätten auch noch Platz für den PWT (Personalwerbetrupp – speziell zur Gewinnung von Nachwuchs für das Kommando Spezialkräfte) gehabt. Vielleicht klappt es ja 2026.
Wir haben auch mit dem ‚Bundeswehr Event Zentrum‘ zusammengearbeitet. Das Resultat: Unsere Fallschirmspringer sind mit einem großen Bundewehrbanner abgesprungen.

Auch haben wir das Glück, den jüngsten Segelfluglehrer Deutschlands in unseren Reihen zu haben, hat gerade Abi gemacht. Er ist auch Landesjugendleiter, hat somit direkte Kontakte zu allen Jugendlichen der Segelflugvereine. Auch über diese Schiene haben wir im Vorfeld geworben.
Und die Heeresflieger?
Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit waren in diesem

Jahr etwas eingeschränkt. Leider lag unsere Veranstaltung genau in dem Zeitraum des ‚Hessentags‘, an dem viele Heeresflieger gebunden waren.
Der ‚Tag der Bundeswehr‘ war 2025 auf einen Zeitpunkt gut eine Woche nach unserer Veranstaltung terminiert, das bindet natürlich zusätzliche Ressourcen im Vorfeld, speziell für

die Heeresflieger in Bückeburg. Randnotiz: Wir waren dort in Bücki mit einer Do 27, Huey, Bo 105 und Alouette II vor Ort, war ein super Tag!
Leider musste einen Tag vor unserem OpenAirport eine für uns eingeplante EC 135 aus Bückeburg abgesagt werden. Gewisse Umstände hatten das nötig gemacht, wir haben

dafür vollstes Verständnis.
Jetzt wurde es aber ein bisschen dünn, die SAR-Maschine aus Niederstetten war somit der einzige Bundeswehrhubschrauber vor Ort…und das bei dem Andrang…
Aber wo Schatten ist, kommt auch wieder Licht. Kurzfristig hatte uns die Landespolizei mit einer EC145 zugesagt und für einige Stunden besucht. Neben der privaten Huey kam noch spontan eine Hughes 300. Somit konnten sich die Besucherschlangen auf vier Hubschrauber verteilen.

Das Flying Display der Huey hat wieder begeistert.
Unser Anbieter für Hubschrauberrundflüge hat noch eine zweite Maschine zum Einsatz gebracht, um dem Ansturm gerecht werden zu können. Nur mit Hubschraubern konnten an diesem Tag mehr als 150 Passagiere in die Luft gebracht werden.
In den vielen Vorgesprächen mit verschiedenen Stellen der Bundeswehr und den Heeresfliegern hatte ich das Gefühl, dass diese Art der Veranstaltung unter Teilnahme der Heeresflieger als sinnvoll angesehen wird. In diesem Jahr herrschten Umstände, die leider nur eine reduzierte Teilnahme zugelassen haben. Aber wie anfangs schon geschrieben: „Nach dem Fest ist ja bekanntlich vor dem Fest“.
2026 wird für uns ein besonderes Jahr werden. Wir haben im nächsten Jahr 75-jähriges Jubiläum und entsprechend tolle Pläne. Wir würden uns freuen, wenn die Heeresflieger mit uns am 6. und 7. Juni 2026 am Flugplatz Seligenstadt-Zellhausen unser großes Jubiläum feiern und sich der Öffentlichkeit präsentieren.

Wir sehen uns!
Axel Springer

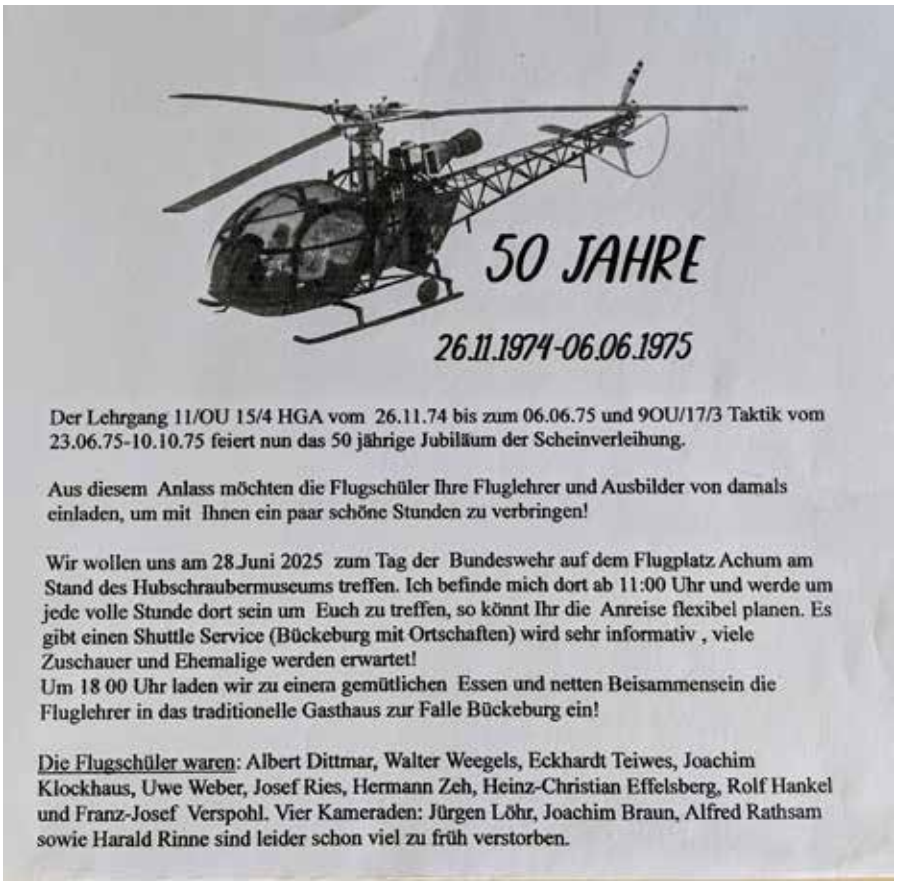
Noch ein Jubiläum

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer und Hptm a.D. Fanz-Josef Verspohl, Fotos: Hptm a.D. Franz-Josef Verspohl

Es kommt nicht so häufig vor, dass Hörsäle der fliegerischen Ausbildung über eine längere Zeit hinweg den Kontakt untereinander pflegen und sich zu besonderen Anlässen auch nach längerer Zeit noch treffen. Entscheidend dabei ist, dass sich immer einige Kameraden finden, die Interesse und Lust haben, Verbindungen zu pflegen, Kontakte zu halten und ab und zu eine Begegnung zu organisieren.
Der Lehrgang 11/OU 15/4 HGA (Hubschraubergrundausbildung) und nachfolgende Fliegertaktische Lehrgang 9/OU 17/3 ist so eine bemerkenswerte Ausnahme.

Hier der Bericht von Hptm a.D. Franz-Josef Verspohl, dem Organisator eines ganz besonderen Jubiläumstreffens:

Wir trafen uns am ‚Tag der Bundeswehr‘ ab 11 Uhr am Stand des Hubschraubermuseums. Von den ehemals 14 Lehrgangsteilnehmern konnten noch 8 kommen, 4 Kameraden sind lei-



Josef Ries, Eckhardt Teiwes und Walter Weegels

der nicht mehr unter uns, 1 Kamerad ist ernsthaft erkrankt und einem Kameraden ist im letzten Moment etwas Wichtiges dazwischengekommen. Das Treffen am 28. Juni war nun schon das 7. dieser Art, die Kontakte unter den ehemaligen Flugschülern sind nie abgerissen. Wie beim Treffen im Jahr 2017 waren auch jetzt die damaligen Ausbilder/Fluglehrer eingeladen. Teilweise nahmen diese weite Anreisen auf sich.

Rainer Wienzek beispielsweise kam von Gomera und Gerald Heidemann aus der Schweiz angereist. Auf dem ‚Tag der Bundeswehr' gab es viel zu sehen, einige von uns konnten auch

neue Eindrücke hinsichtlich unserer ehemaligen Aufgabe gewinnen . Die Freude auf ein Wiedersehen war bei allen nicht zu übersehen. Natürlich kamen auch viele ehemalige Fliegerkameraden zufällig an unserem Treffpunkt vorbei und es entwickelten sich tolle Gespräche. Bei hervorragendem Wetter, einem bunten Programm und reichlicher Auswahl an Ess- und Trinkbarem verging der Tag wie ‚im Fluge'. Um 18:00 Uhr ging es dann zum Empfang in den Biergarten des Traditionsrestaurants ‚Zur Falle' in der Bückeburger Innenstadt. Nach einem ersten Getränk zur Begrüßung verlegten wir dann in das ‚Heinrich-Heine-Zimmer', wo in gemütlicher Atmosphäre das ausgesuchte Menü serviert wurde. Die Teilnehmer hatten Bilder aus der Zeit

ihrer Ausbildung mitgebracht, die auf eine aufgestellte Leinwand projiziert wurden. Auch ein toller Film, entstanden während der Gebirgsflugausbildung in Saillagouse, durfte nicht fehlen. Der Abend endete kurz vor Mitternacht und alle waren sich einig: Das war ein

ganz besonderes, interessantes, informatives und gut gelungenes

von links: Heinz-Christian Effelsberg, Franz-Josef Verspohl, Rolf Hankel, Joachim Klockhaus, Eckhardt Teiwes, Walter Weegels, Albert Dittmar und Josef Ries.

Treffen. Wir sagen herzlichen Dank dem Personal des Hubschraubermuseums für die Unterstützung. Dem Gasthaus zur Falle danken wir für die professionelle Bewirtung und den netten Service. Wir werden unsere Freundschaft pflegen und weitere Treffen planen – versprochen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Franz-Josef Verspohl und die Jubilare

Hintere Reihe v.l. Josef Ries, Peter Michalek, Gerald Heidemann, Rainer Nehring, Hans-Joachim Schütte, Hermann Fuchs, Uwe Hain, Rainer Wienzek,
unten v.l.: Eckhardt Teiwes, Walter Weegel, Albert Dittmar, heinz-Christian Effelsberg, Rolf hankel, Joachim Klockhaus, Franz-Josef Verspohl.

GdH-INFO - Impressum

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband
Homepage: http://www.gdh-dachverband.de # E-Mail: info@gdh-dachverband.de

Redaktion: • Hptm a. D. Lothar Wellhäußer / Tel. 0571 - 9424043 / E-Mail: lowell.gdh@gmail.com
Grafik und Layout: • Hptm Benjamin Schwarze und OStFw Stephan Weber / E-Mail: benjamin.schwarze@arcor.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2025 ist der 10.10.2025
Für die GdH-INFO sind stets auch KURZ-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild in druckfähigen 300dpi-Format) willkommen!
Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten.

Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die „Kleinste“ meldet sich ab

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer

In einem längeren Telefongespräch Ende Mai übermittelte Hptm a.D. Josef Gabler, unser Ansprechpartner bei der Kameradschaft ehemaliger Heeresflieger Oberschleißheim, die in den letzten Stammtischtreffen der ehemaligen Oberschleißheimer gewachsene Entscheidung, aus dem Dachverband der GdH auszuscheiden und somit auch auf Informationen aus der Gemeinschaft und über die Heeresflieger im Allgemeinen künftig verzichten zu wollen.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Die Kameradschaft in Oberschleißheim ist bis auf weniger als 10 noch Interessierte geschrumpft, bei den in letzter Zeit nur noch sporadischen Treffen beim Stammtisch waren teilweise die wenigen Hinterbliebenen von ehemaligen Kameraden in der Mehrzahl. Das Interesse am Gemeinschaftsleben anderer ‚Örtlicher‘ oder gar an der Entwicklung der Heeresfliegertruppe geriet verständlicherweise immer mehr in den Hintergrund.

Wir vom Dachverband bedauern dennoch, dass mit der **Kameradschaft ehemaliger Heeresflieger Oberschleißheim** nach den **Heeresfliegerpensionären Rotenburg** nun schon die zweite Gemeinschaft den Dachverband verlassen hat.

Ein Blick zurück soll nochmals an die stolzen Gebirgsheeresflieger in Oberschleißheim und deren Standortkameradschaft erinnern.

Foto aus NACH VORN 2006 - Der Platz um 1916. Im Hintergrund das Schloss Schleißheim.

Der Standort – Die Geschichte des Flugplatzes begann im Jahr 1912 mit der Verlegung des Fliegerkommandos der Bayerischen Luftschiffwerft und Kraftfahrabteilung von Oberwiesenfeld (heute Olympiagelände) nach Oberschleißheim. Bereits am 16. April landete das erste Flugzeug vor den neu errichteten Schuppen und am 1. April 1913 wurde das Fliegerkommando in ‚Militärfliegerstation Schleißheim‘ umbenannt. Am 1. Oktober erfolgte die nächste Umgliederung in ein Fliegerbataillon mit einer Fliegerkompanie und einer Fliegerschule – die bis 1917 einzige Fliegerschule in Bayern. Ende 1918 wurde der Platz geschlossen, Zivil- und Sportbetrieb liefen jedoch weiter. Nach einer kurzen Nutzung durch die Reichswehr wurde der Fliegerhorst Anfang 1920 wieder aufgelöst, Aerolloyd und Junkers-Luftverkehr zogen als zivile Nutzer ein, die Luftverkehrslinie München-

Foto aus NACH VORN 2006 - Oberschleißheim um 1980. Im Vordergrund die beiden BGS-Hallen, darüber die Heeresfliegerhalle 3, am oberen Bildrand der Flugplatz und die Ortschaft Oberschleißheim.

Konstanz entstand 1921, die Deutsche Lufthansa bildete sich aus der Bayerischen Luftfahrtverkehrs-AG und der Transeuropa Union im Jahr 1926. Aus dem technischen Betriebshafen in Oberschleißheim wurde 1927 die Deutsche Verkehrsfliegerschule, ab 1936 bis zum Ende des 2. Weltkrieges genutzt von der Deutschen Luftwaffe zur Jagd-, Nachtjagd- und Zerstörerschulung, gegen Ende als Jägerleitzentrale für Tag- und Nachtjagd. Nach 1945 übernahm die US-Luftwaffe den völlig zerstörten Flugplatz und nutzte ihn als Depot, später folgten amerikanische Heeresflieger und blieben bis 1. September 1968, die amerikanische Verwaltung über den Platz dauerte bis 1972 an.

Die **Deutschen Heeresflieger** kamen am 24. April 1958 mit der Heeresfliegerstaffel 1 unter Major Karl Röper mit DO 27 (Alouette II und H-34 folgten später) von Celle nach Oberschleißheim. Im März 1959 wurde die Einheit in Gebirgsheeresfliegerstaffel 8 umbenannt und der 1. Gebirgsdivision unterstellt, daneben entstand das Flugplatzkommando 761 unter Hptm Rauhut. Im Juni 1964 zog die Grenzschutzfliegerstaffel Süd in Oberschleißheim ein, 1969 wurde die Gebirgsheeresfliegerstaffel 8 unter Major Kurt Veeser in das Gebirgsheeresfliegerbataillon 8 umgegliedert.

Wappen der ehem. HFlg Oberschelißheim

1971 erfolgte die nächste Umgliederung: Die Transporthubschrauber (UH 1-D) gingen in dem neu aufgestellten leichten Heeresfliegertransportregiment 20 in

Foto: aus GdH-INFO 2-2003: Der Vorsitzende der GdH OBERSCHLEISSHEIM, Hptm Ziegler, im August ´72 während der Spiele der XX. Olympiade in MÜNCHEN (mit Silvia Sommerlath - der heutigen Königin von Schweden)

Roth auf, die wiedererstandene Gebirgsheeresfliegerstaffel 8 verblieb in Oberschleißheim, geführt von Major Pelzner, dann Major Lutz Klimke und später Oberstlt Bäder. Einer der Einsatzoffiziere der Staffel war Hptm Budde, später Generalmajor Dr. Dr. Dieter Budde, von 1999 bis 2002 General der Heeresfliegertruppe, dann erster Kommandeur der Division Luftbewegliche Operationen in Veitshöchheim. 1972 wurde Oberschleißheim Basis für alle Hubschrauber, die im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen eingesetzt waren.

Am 30. September 1981 verlegte die Staffel nach Landsberg/Penzing und wurde dort zum 30. Juni 1994 unter Oberstleutnant Wolfgang Bäder aufgelöst.

Die Standortkameradschaft ehemaliger Heeresflieger Oberschleißheim wurde am 28. März 1980 als eingetragener

Foto: GdH Oberschleißheim: Gedenktafel zur Erinnerung an die Stationierungszeit der Gebirgsheeresfliegerstaffel 8 und der Heeresflugplatzkommandantur 204 auf dem Flugfeld in Oberschleißheim

Verein gegründet, 2003 waren 31 Mitglieder zu verzeichnen. Mitbegründer, Motor und langjähriger Vorsitzender der Gemeinschaft war Hptm a.D. Wolfgang Ziegler († 2018). Die Gründung erfolgte im Vorfeld der Auflösung der Heeresflugplatzkommandantur 204 (September 1981) und der Verlegung der Gebirgsheeresfliegerstaffel 8 nach Penzing. Auch nach der Verlegung blieb sich die Standortkameradschaft in Oberschleißheim treu und traf sich zu gelegentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten und zum regelmäßigen Stammtisch im ‚Phönix', gelegen in der ‚Flugwerft Schleißheim', der Luftfahrtabteilung des Deutschen Museums München auf dem ehemaligen Gelände des Flugplatzes Oberschleißheim.

Zum Gedenken an die 12 Opfer des Flugunfalls mit einer UH

Foto: GdH Oberschleißheim: Besuch der Standortkameradschaft bei der Bundespolizeifliegerstaffel in Oberschleißheim

1-D am 7. Juli bei einem Einweisungsflug im Rahmen einer deutsch/französischen Hochgebirgsübung in Wimbachgries, trafen sich alle 5 Jahre Vertreter der deutschen und französischen Gebirgsjäger mit ehemaligen Angehörigen des Gebirgsheeresfliegerbataillons 8 und Vertretern der Schleißheimer Gemeinschaft am Wimbachschloss.

Obwohl der Vereinsstatus schon seit 2006 nicht mehr bestand, wurde die Verbindung zum Dachverband weiter aufrechterhalten. Die letzten Jahre stellte sich Hptm a.D. Josef Gabler als Sprecher der Kameradschaft zur Verfügung und pflegte die Kontakte zum Dachverband.

Foto: Gebirgsjägerkameradschaft 232, Berchtesgaden

Der Ehrenpräsident erinnert sich

Text: BrigGen a.D. Fritz Garben

Das war für uns junge Soldaten 1959 (in der 4. Kompanie PzBtl 83 Lüneburg) eine selbstverständliche Tätigkeit bei Übungen: Ein „**Feldklo**“ ausheben. Gedanken wegen der

Umweltbelastung durch den Chlorkalk, der mit einer kleinen Schippe nach dem Geschäft auf den Haufen geschmissen wurde, kamen damals noch keinem von uns. Viele Jahre später, als ich Kommandeur Heeresflieger Kommando 1 in Rheine (1989-1994) war, mussten wir eine Übung absagen, weil keine Dixi-Klos mehr geliefert werden konnten. Die Umweltschutzauflagen schlugen damals „gnadenlos“ durch bis in die unterste Ebene.

Abwurf von Autowracks als Außenlast: Im Rahmen einer Staffelübung im August 1967 (3./HFlgBtl6) sahen wir auf dem Übungsplatz mehrere wild abgestellte Autowracks. Wir nahmen das als gute Gelegenheit, diese als Außenlast aufzunehmen und auf einen Haufen auszuklinken.

Verlegung eines Storchennestes: Im April 1968 rief der Bürgermeister von Beringstedt, einer kleinen Gemeinde im Kreis Rendsburg, im Bataillon 6 an, ob wir mit dem Hubschrauber ein Storchennest verlegen könnten, die Störche dort seinen ihnen sehr wichtig und das Storchennest müsse verlegt werden, da das Reetdach verschwinden und das Bauernhaus mit Eternit gedeckt werden soll, bevor die Störche

zurückkehrten. Das war eine besondere Herausforderung, der ich mich als Staffelkapitän mit Addi Achammer stellen wollte. Aber bei aller Vorsicht in der Steuerführung - das Storchennest zerbrach und die „Umsiedlungsaktion“ misslang.

GdH Bückeburg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V.
trauert um

Hauptmann a.D.
Hans-Joachim
„Jochen“ Bußmann

der am 25. Juni 2025 im Alter von 74 Jahren plötzlich und überraschend verstarb. Er lebte in Bad Eilsen.
Hauptmann a.D. Jochen Bußmann begann seine fliegerische Laufbahn 1971 in Ft. Wolters, Texas und Ft. Rucker, Alabama.
Nach der Schulung auf UH-1D wurde er zunächst an den Standorten Itzehoe und Celle eingesetzt. 1974 erfolgte die Umschulung auf CH-53G mit anschließender Versetzung zum Heeresfliegerregiment 15 in Rheine-Bentlage. 1977 wurde er Fluglehrer CH-53G an der Heeresfliegerwaffenschule. Es folgte eine Verwendung als IFR- und Examiner-Fluglehrer auf UH-1H in Ft. Rucker von 1985 bis 1988, danach wieder eine kurze Zeit im Heeresfliegerregiment 15 in Rheine-Bentlage.
Seine Bestimmung fand Hauptmann Bußmann im Spezialstab ATV bzw. in der Gruppe Weiterentwicklung, wo er sich von 1990 bis zu seiner Pensionierung im Dezember 2004 intensiv mit der Thematik Flugsimulation beschäftigte und die Einführung der neuen Simulatoren sowie den Aufbau des SIM-Zentrums maßgeblich mitgestaltete.
Auch nach seiner Pensionierung verschrieb er sich weiter der Flugsimulation und war von 2009 bis zu seinem Tod als Simulatorfluglehrer und Experte für die Upgrades und Weiterentwicklung des CH-53-Simulators bei der Firma CAE beschäftigt.
Mit Jochen Bußmann haben wir einen kompetenten, engagierten und lebensbejahenden Kameraden verloren.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg
Martin Kleist
Oberstleutnant a.D. und 1. Vorsitzender

GdH Rheine e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Rheine e.V.
trauert um

StFw a. D.
Bernhard Harhues

Er verstarb am 16.06.2025
im Alter von 80 Jahren.

Bernhard Harhues war seit dem 01.10.1999 Mitglied der GdH-Rheine.
Mit ihm verlieren wir einen wertvollen Kameraden, den wir stets in
guter Erinnerung behalten werden.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Rheine
Der Vorstand

GdH Celle-Faßberg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.
trauert um ihr langjähriges Mitglied

Oberleutnant a. D.
Detlef Hildebrandt

Er verstarb am 11.06.2025
im Alter von 74 Jahren.

Detlef Hildebrandt trat am 01.04.1970 in Celle in die Bundeswehr ein.
Er studierte nach der Offizierausbildung Elektrotechnik an der UniBw in München. Nach dem Studienabschluss 1976 war er als FTO in der HFlgStff 7
in Celle eingesetzt und verließ die Bundeswehr zum Jahresende 1977.

Danach war er bei der DVAG als Vermögensberater tätig. In seiner Freizeit
ging er gerne zur Jagd, war als Privatpilot unterwegs und in den letzten
Jahren aktiv im Celler Schützenwesen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und
in unseren Herzen auf seinem letzten Flug begleiten.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.
Bernd Claus, 1. Vorsitzender